

Bundespflegegeldgesetz
Qualitätssicherung in der häuslichen Pflege

AUSWERTUNG

der von den diplomierten Gesundheits-/Krankenpflegepersonen durchgeführten Hausbesuche
im Zeitraum von **Jänner** bis **Dezember 2019**

Zielgruppe

Bundespflegegeldbezieherinnen und -bezieher aller Pflegegeldstufen.

Diese Zielgruppe umfasst eine spezifische Auswahl an pflegebedürftigen Personen mit

- einer erstmaligen Zuerkennung des Pflegegeldes im Jahr 2018,
- demenzieller Beeinträchtigung und
- dem Wunsch nach einem Hausbesuch während dem Pflegegeldzuerkennungsverfahren.

Auch 44 pflegebedürftige Kinder/Jugendliche und ihre pflegenden Angehörigen wurden auf eigenen Wunsch zu Hause besucht und beraten.

Betreuung und Pflege in häuslicher Umgebung vorausgesetzt.

Insgesamt beinhaltet die Auswertung die Erhebungen von 20.378 erfolgreichen Hausbesuchen.

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Allgemein	
1.1 Anzahl der Hausbesuche	3
1.1.1 Hausbesuche nach Entscheidungsträgern	5
1.1.2 Hausbesuche nach Pflegegeldstufen	6
2. Daten zur pflegegeldbeziehenden Person (PGB)	
2.1 durchschnittliches Alter	7
2.2 familiäre Situation	8
2.3 Betreuungssituation	10
2.4 Inanspruchnahme von	
2.4.1 professionellen Diensten	13
2.4.2 24-h-Betreuung	16
2.4.3 Hauskrankenpflege.....	16
2.5 demenzielle Erkrankung	
2.5.1 fachärztliche Feststellung.....	17
2.5.2 Zeitpunkt der Feststellung.....	18
2.5.3 Veränderung des Alltags.....	19
2.6 Vorsorge für eine Ersatzpflege im	
2.6.1 Akutfall	20
2.6.2 geplanten Fall	21
3. Domänen	
3.1 Gesamtübersicht über die Bewertungen der 6 Domänen	22
3.2 FUNKTIONALE WOHSITUATION	24
• Bewertung	
• Diagramm	
• empfohlene Unterstützungsmaßnahmen	25
3.3 KÖRPERPFLEGE	26
• Bewertung	
• Diagramm	

3.4	MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE VERSORGUNG	27
	• Bewertung	
	• Diagramm	
	• Hautdefekte der PGB	28
3.5	ERNÄHRUNG INKLUSIVE FLÜSSIGKEITSZUFUHR	29
	• Bewertung	
	• Diagramm	
3.6	HYGIENISCHE WOHSITUATION	30
	• Bewertung	
	• Diagramm	
3.7	AKTIVITÄTEN/BESCHÄFTIGUNG/SOZIALLEBEN	31
	• Bewertung	
	• Diagramm	
4. Daten zur privaten Hauptbetreuungsperson (HBP)		
4.1	Alter und Geschlecht	32
4.2	Berufstätigkeit	33
4.3	begünstigte Pensionsversicherung für pflegende Angehörige	33
4.4	Belastungen	34
4.5	Dauer der Pflege durch die HBP	37
4.6	Inanspruchnahme Hausarzt	37
4.7	empfohlene Unterstützungsmaßnahmen	38
4.8	Beratung und Information	
	4.8.1 nach Themen	39
	4.8.2 nach Pflegegeldstufen	40
	4.8.3 über 24-h-Betreuung	41
4.9	(subjektive) Einschätzung der Kenntnis der Betreuungsperson(en) über das Krankheitsbild Demenz.....	42
	4.9.1 nach Stufen	43
5. Abkürzungsverzeichnis		
	Abkürzungen	44

1.1 Anzahl der Hausbesuche

20.378 erfolgreiche Hausbesuche	71,33%
4.637 erfolglose Hausbesuche vor Ort	16,23%
3.175 PGB nicht angetroffen	11,11%
530 PGB verweigert *)	1,86%
95 PGB verstorben	0,33%
165 PGB im Krankenhaus	0,58%
200 PGB im Pflegeheim	0,70%
235 PGB Sonstiges °)	0,82%
237 PGB Hausbesuch nicht erforderlich	0,83%
3.554 erfolglose Hausbesuche nach telefonischem Erstkontakt	12,44%
1.186 PGB verweigert *)	4,15%
196 PGB verstorben	0,69%
243 PGB im Krankenhaus	0,85%
312 PGB im Pflegeheim	1,09%
1.228 PGB Hausbesuch nicht erforderlich	4,30%
389 PGB Sonstiges °)	1,36%
28.569 PGB	

Beispiele:

°) bezieht kein Pflegegeld mehr, Sommerfrische, ...

*) Misstrauen, Ängste, zurückgezogener Lebensstil, kein Interesse, ...

Die erfolglosen Hausbesuche in Wien sind im Vergleich zu Gesamtösterreich weit höher:

1.134 erfolglose Hausbesuche vor Ort (23,88 Prozent)	- 16,23 Prozent Gesamtösterreich
681 erfolglose Hausbesuche telefonisch (14,35 Prozent)	- 12,44 Prozent Gesamtösterreich

Tatsächlich gab es 5.648 erfolglose Hausbesuche vor Ort; davon haben jedoch 1.011 PGB (17,90 Prozent) den Hausbesuch zu einem späteren Zeitpunkt in Anspruch genommen.

erfolgreiche Hausbesuche vor Ort

Pflegegeldstufe	nicht angetroffen	verweigert	verstorben	Krankenhaus	Pflegeheim	Sonstiges	Hausbesuch nicht erforderlich	Gesamt:	in Prozent
Stufe 0	69	12	10	13	3	6	22	135	2,91%
Stufe 1	771	133	13	38	13	72	53	1.093	23,57%
Stufe 2	738	135	15	39	22	42	45	1.036	22,34%
Stufe 3	595	90	16	34	41	40	52	868	18,72%
Stufe 4	484	82	17	18	45	26	25	697	15,03%
Stufe 5	302	42	19	16	35	27	19	460	9,92%
Stufe 6	155	27	3	3	32	13	9	242	5,22%
Stufe 7	61	9	2	4	9	9	12	106	2,29%
Gesamt:	3.175	530	95	165	200	235	237	4.637	100,00%
in Prozent	68,47%	11,43%	2,05%	3,56%	4,31%	5,07%	5,11%	100,00%	

kein Zustandekommen von Hausbesuchen nach telefonischem Erstkontakt

Pflegegeldstufe	verweigert	verstorben	Krankenhaus	Pflegeheim	Hausbesuch nicht erforderlich	Sonstiges	Gesamt:	in Prozent
Stufe 0	91	73	43	13	268	50	538	15,14%
Stufe 1	271	20	49	20	222	90	672	18,91%
Stufe 2	293	26	52	37	229	79	716	20,15%
Stufe 3	207	28	46	77	189	74	621	17,47%
Stufe 4	143	20	25	61	157	51	457	12,86%
Stufe 5	95	19	14	54	86	33	301	8,47%
Stufe 6	65	5	8	39	64	7	188	5,29%
Stufe 7	21	5	6	11	13	5	61	1,72%
Gesamt:	1.186	196	243	312	1.228	389	3.554	100,00%
in Prozent	33,37%	5,51%	6,84%	8,78%	34,55%	10,95%	100,00%	

1.1.1 Hausbesuche nach Entscheidungsträgern

Entscheidungsträger	Summe	in Prozent
Pensionsversicherungsanstalt	15.531	76,21%
Sozialversicherungsanstalt der Bauern	1.968	9,66%
Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft	1.102	5,41%
Versicherungsanstalt öffentlich Bediensteter	947	4,65%
Versicherungsanstalt für Eisenbahnen und Bergbau	493	2,42%
Versicherungsanstalt für Eisenbahnen und Bergbau/ÖBB	337	1,65%
Gesamt:	20.378	100,00%

1.1.2 Hausbesuche nach Pflegegeldstufen

Pflegegeldstufe	Summe	in Prozent
Stufe 0	1.013	4,97%
Stufe 1	5.260	25,81%
Stufe 2	4.633	22,73%
Stufe 3	3.888	19,08%
Stufe 4	2.686	13,18%
Stufe 5	1.799	8,83%
Stufe 6	778	3,82%
Stufe 7	321	1,58%
Gesamt:	20.378	100,00%

Kommentar:

4,97 Prozent erhielten zum Zeitpunkt des Hausbesuches noch kein Pflegegeld - laufendes Zuerkennungsverfahren.
 48,54 Prozent der besuchten Personen beziehen die Pflegegeldstufen 1 und 2;
 32,26 Prozent der besuchten Personen beziehen die Pflegegeldstufen 3 und 4;
 die restlichen 14,23 Prozent fallen auf die Pflegegeldstufen 5 bis 7.

2.1 durchschnittliches Alter der pflegegeldbeziehenden Personen

Frauen	78,11
Männer	72,89
Gesamt:	76,07

2.2 familiäre Situation der pflegegeldbeziehenden Personen

PGB lebt

Pflegegeldstufe	alleine	in Prozent	mit anderen Personen	in Prozent	Gesamt:	in Prozent
Stufe 0	386	4,87%	627	5,03%	1.013	4,97%
Stufe 1	2.480	31,31%	2.780	22,32%	5.260	25,81%
Stufe 2	1.883	23,77%	2.750	22,08%	4.633	22,74%
Stufe 3	1.448	18,28%	2.440	19,59%	3.888	19,08%
Stufe 4	936	11,82%	1.750	14,05%	2.686	13,18%
Stufe 5	552	6,97%	1.247	10,01%	1.799	8,83%
Stufe 6	176	2,22%	602	4,83%	778	3,82%
Stufe 7	60	0,76%	261	2,10%	321	1,58%
Gesamt:	7.921	100,00%	12.457	100,00%	20.378	100,00%
in Prozent	38,87%		61,13%		100,00%	

Kommentar:

38,87 Prozent der besuchten PGB leben alleine. Die Haushaltsgröße variiert zwischen 1 und 14 Personen. Die durchschnittliche Haushaltsgröße bei den nicht alleine lebenden PGB beträgt 2,58 Personen.

55,08 Prozent der alleine lebenden PGB beziehen ein Pflegegeld der Stufen 1 und 2.

Stufe 6:

Von den 176 alleine lebenden PGB haben 121 PGB eine 24-h-Betreuung °).

Von den übrigen 55 PGB haben

51 PGB eine HBP, davon 32 PGB zusätzlich einen Sozialen Dienst im Einsatz und 1 PGB noch zusätzlich eine persönliche Assistenz.

3 PGB mehrmals täglich einen Sozialen Dienst im Einsatz und

1 PGB Unterstützung im Betreuten Wohnen.

Stufe 7:

Von den 60 alleine lebenden PGB haben 51 PGB eine 24-h-Betreuung °).

Von den übrigen 9 PGB haben

7 PGB eine HBP, davon 5 PGB zusätzlich einen Sozialen Dienst im Einsatz und

2 PGB haben mehrmals täglich einen Sozialen Dienst im Einsatz.

°) Die 24-h-Betreuungspersonen werden als nicht haushaltszugehörig geführt, weil es sich um eine institutionelle Betreuung handelt.

Welche Personen wohnen mit den pflegegeldbeziehenden Personen im gemeinsamen Haushalt?

Person	Summe	in Prozent
Partner	8.596	52,47%
(Schwieger-)Kind(er)	3.635	22,19%
Enkelkind(er)	1.110	6,78%
Mutter	1.071	6,54%
Vater	742	4,53%
Geschwister	635	3,88%
Andere °)	594	3,63%
Gesamt:	16.383	100,00%

°) **Beispiele:**

Schwägerin/Schwager, Tante/Onkel, etc.

Kommentar:

Bei diesem Punkt sind Mehrfachantworten möglich.

absolute Zahl: 12.457 PGB (61,13 Prozent) von den insgesamt 20.378 besuchten PGB leben mit mindestens 1 Person im gemeinsamen Haushalt.

2.3 Welche Angehörigen/Bekannten betreuen die pflegegeldbeziehenden Personen?

Angehörige/Bekannte	Summe	in Prozent
Tochter	10.178	24,10%
Sohn	7.947	18,82%
(Ehe-)Partner	7.625	18,05%
Schwiegertochter	2.982	7,06%
Andere Person außerhalb der Familie	2.651	6,28%
Enkelin	1.293	3,06%
Nachbarin	1.287	3,05%
Andere Person innerhalb der Familie	1.133	2,68%
Schwiegersohn	1.083	2,56%
Enkel	1.040	2,46%
Schwester	981	2,32%
Mutter	929	2,20%
Nichte	798	1,89%
Bruder	610	1,44%
Vater	590	1,40%
Neffe	332	0,79%
Nachbar	311	0,74%
Schwägerin	302	0,72%
Schwager	107	0,25%
Tante	38	0,09%
Onkel	19	0,04%
Gesamt:	42.236	100,00%

Kommentar:

Es werden bis zu drei Angehörige/Bekannte je PGB erhoben, die sie betreuen und pflegen. Aus diesem Grund die hohe Anzahl von 42.236. Tatsächlich sind es 19.930 PGB (97,80 Prozent) °), die Hilfe/Unterstützung von Angehörigen/Bekannten erfahren. Nicht in jedem Fall sind sie daher die Hauptbetreuungspersonen. Neben der Betreuung durch Angehörige/Bekannte sind natürlich auch professionelle Dienste, 24-h-Betreuung, etc. im Einsatz.

°) Diese Hilfe/Unterstützung erfahren
7.525 PGB (37,76 Prozent) von mindestens drei,
7.256 PGB (36,41 Prozent) von zwei und
5.149 PGB (25,83 Prozent) von einer/einem Angehörigen/Bekannten.

minderjährige pflegende Angehörige

Angehörige	5 Jahre	7 Jahre	8 Jahre	10 Jahre	11 Jahre	12 Jahre	13 Jahre	14 Jahre	15 Jahre	16 Jahre	17 Jahre	Gesamt:
Tochter				3			3		7	5	5	23
Enkelin		1	1		1	4		2	1	2	7	19
Sohn		1	1	3	2	1	4	2	3	4	1	22
Bruder					2		2	1		1	3	9
Enkel	1	1		1	1		1		2	5	5	17
Andere Person außerh.		1						1				2
Schwester					1	1				3	1	6
Nichte									1			1
Gesamt:	1	4	2	7	7	6	10	6	14	20	22	99

Kommentar:

90 PGB (0,44 Prozent) werden von minderjährigen Angehörigen betreut/unterstützt.

Die Rolle der Hauptbetreuungsperson wird von 4 der 99 minderjährigen Angehörigen übernommen:

- 17-jährige Enkelin mit Hilfe/Unterstützung einer 38-jährigen Schwiegertochter bei einer Pflegegeldstufe 4.
Keine Mobilen Dienste im Einsatz; regelmäßige Inanspruchnahme eines (Haus-)Arztes.
- 14-jähriger Sohn mit Hilfe/Unterstützung einer 52-jährigen Ehepartnerin bei einer Pflegegeldstufe 1.
Mobile Dienste an 2 – 3 Tagen pro Woche im Einsatz; regelmäßige Inanspruchnahme eines (Haus-)Arztes.
- 10-jähriger Sohn mit Hilfe/Unterstützung einer 70-jährigen Großmutter bei einer Pflegegeldstufe 5.
Keine Mobilen Dienste im Einsatz; regelmäßige Inanspruchnahme eines (Haus-)Arztes.
- 10-jähriger Sohn mit Hilfe/Unterstützung einer 78-jährigen Mutter bei einer Pflegegeldstufe 1.
Mobile Dienste seltener als einmal pro Woche im Einsatz; regelmäßige Inanspruchnahme eines (Haus-)Arztes.

Für die minderjährigen pflegenden Angehörigen werden zum Teil bereits Familienintensivtherapien und eine Integration in spezielle Vereine seitens der Bezirkshauptmannschaft angeboten. Im Zuge der Hausbesuche seitens der QSPG werden auch Informationen und Unterlagen über Angebote von familienorientierten entlastenden Maßnahmen, regionale Beratungsstellen für Kinder/Jugendliche usw. weitergegeben.

Wie viele pflegegeldbeziehende Personen haben eine Hauptbetreuungsperson?

84,23 Prozent (17.166 PGB) von den insgesamt 20.378 besuchten PGB haben Angehörige/Bekannte zur HBP.

Leben die pflegegeldbeziehenden Personen und die Hauptbetreuungspersonen in einem Haushalt?

Wohnen PGB und HBP im gemeinsamen Haushalt?

HBP	ja	nein	keine HBP	24-h-Betreuung	Gesamt:
Person 1	9.267	7.275			16.542
Person 2	163	390			553
Person 3	37	34			71
keine HBP			1.379		1.379
24-h-Betreuung				1.833	1.833
Gesamt:	9.467	7.699	1.379	1.833	20.378

in Prozent

Wohnen PGB und HBP im gemeinsamen Haushalt?

HBP	ja	nein	keine HBP	24-h-Betreuung	Gesamt:
Person 1	45,48%	35,70%			81,18%
Person 2	0,80%	1,91%			2,71%
Person 3	0,18%	0,17%			0,35%
keine HBP			6,77%		6,77%
24-h-Betreuung				8,99%	8,99%
Gesamt:	46,46%	37,78%	6,77%	8,99%	100,00%

Kommentar:

Von den 1.379 PGB (6,77 Prozent), die keine HBP haben, erhalten

- 667 PGB von einem Sozialen Dienst, einem Tageszentrum oder einem Besuchsdienst und
- 674 PGB zumindest in einem Pflege-/Betreuungsbereich Hilfe und Unterstützung (zB von anderen Angehörigen, Essen auf Rädern).

Die übrigen 38 PGB (31 davon leben alleine), die keine Hilfe/Unterstützung erfahren, teilen sich auf folgende Stufen auf:

- 8 PGB - Pflegegeldstufe 0,
- 23 PGB - Pflegegeldstufe 1,
- 5 PGB - Pflegegeldstufe 2
- 1 PGB - Pflegegeldstufe 3 und
- 1 PGB - Pflegegeldstufe 4

2.4.1 Inanspruchnahme von professionellen Diensten durch die pflegegeldbeziehenden Personen nach Pflegegeldstufen

Wie häufig nimmt die PGB mobile Pflegedienste (Soziale Dienste) in Anspruch?

Pflegegeldstufe	nie	seltener als 1x pro Woche	an einem Tag in der Woche	an 2-3 Tagen in der Woche	an 4-5 Tagen in der Woche	täglich	mehrmals täglich	Gesamt:
Stufe 0	838	10	44	66	10	28	17	1.013
Stufe 1	4.387	85	270	320	54	100	44	5.260
Stufe 2	3.493	76	251	449	103	163	98	4.633
Stufe 3	2.774	66	178	374	117	205	174	3.888
Stufe 4	1.837	42	147	261	96	139	164	2.686
Stufe 5	1.226	27	72	162	66	112	134	1.799
Stufe 6	568	13	38	53	29	34	43	778
Stufe 7	222	10	9	31	13	16	20	321
Gesamt:	15.345	329	1.009	1.716	488	797	694	20.378
in Prozent	75,30%	1,61%	4,95%	8,42%	2,39%	3,91%	3,41%	100,00%

in Prozent

Wie häufig nimmt die PGB mobile Pflegedienste (Soziale Dienste) in Anspruch?

Pflegegeldstufe	nie	seltener als 1x pro Woche	an einem Tag in der Woche	an 2-3 Tagen in der Woche	an 4-5 Tagen in der Woche	täglich	mehrmals täglich	Gesamt:
Stufe 0	82,72%	0,99%	4,34%	6,52%	0,99%	2,76%	1,68%	100,00%
Stufe 1	83,40%	1,62%	5,13%	6,08%	1,03%	1,90%	0,84%	100,00%
Stufe 2	75,39%	1,64%	5,42%	9,69%	2,22%	3,52%	2,12%	100,00%
Stufe 3	71,35%	1,70%	4,58%	9,62%	3,01%	5,27%	4,48%	100,00%
Stufe 4	68,39%	1,56%	5,47%	9,72%	3,57%	5,17%	6,11%	100,00%
Stufe 5	68,15%	1,50%	4,00%	9,01%	3,67%	6,23%	7,45%	100,00%
Stufe 6	73,01%	1,67%	4,88%	6,81%	3,73%	4,37%	5,53%	100,00%
Stufe 7	69,16%	3,12%	2,80%	9,66%	4,05%	4,98%	6,23%	100,00%

Unter einem "professionellen Dienst" in der Altenpflege versteht man die institutionelle und organisatorische Betreuung und Pflege von pflegebedürftigen Menschen in häuslicher Umgebung - wie beispielsweise Körperpflege durch einen ambulanten Dienst, für die ein Entgelt zu bezahlen ist.

Kommentar:

Von 75,30 Prozent der besuchten PGB werden keine professionellen Dienste in Anspruch genommen.
Im Bundesland Steiermark setzen mehr als 82 Prozent der Befragten keine professionellen Dienste ein.

Inanspruchnahme von professionellen Diensten durch die pflegegeldbeziehenden Personen nach Bundesländern

Wie häufig nimmt die PGB mobile Pflegedienste (Soziale Dienste) in Anspruch?

Bundesland	nie	seltener als 1x pro Woche	an einem Tag in der Woche	an 2-3 Tagen in der Woche	an 4-5 Tagen in der Woche	täglich	mehrmals täglich	Gesamt:
Wien	2.100	19	121	279	81	133	199	2.932
Niederösterreich	3.706	97	199	364	102	203	244	4.915
Burgenland	804	30	35	52	19	44	31	1.015
Oberösterreich	2.357	26	174	308	85	121	71	3.142
Salzburg	856	42	72	107	25	28	16	1.146
Tirol	805	19	113	139	43	54	40	1.213
Vorarlberg	321	43	86	74	26	20	1	571
Steiermark	2.976	32	124	269	68	89	48	3.606
Kärnten	1.420	21	85	124	39	105	44	1.838
Gesamt:	15.345	329	1.009	1.716	488	797	694	20.378
in Prozent	75,30%	1,61%	4,95%	8,42%	2,39%	3,91%	3,41%	100,00%

in Prozent

Wie häufig nimmt die PGB mobile Pflegedienste (Soziale Dienste) in Anspruch?

Bundesland	nie	seltener als 1x pro Woche	an einem Tag in der Woche	an 2-3 Tagen in der Woche	an 4-5 Tagen in der Woche	täglich	mehrmals täglich	Gesamt:
Wien	71,62%	0,65%	4,13%	9,52%	2,76%	4,54%	6,79%	100,00%
Niederösterreich	75,40%	1,97%	4,05%	7,41%	2,08%	4,13%	4,96%	100,00%
Burgenland	79,21%	2,96%	3,45%	5,12%	1,87%	4,33%	3,05%	100,00%
Oberösterreich	75,02%	0,83%	5,54%	9,80%	2,71%	3,85%	2,26%	100,00%
Salzburg	74,69%	3,66%	6,28%	9,34%	2,18%	2,44%	1,40%	100,00%
Tirol	66,36%	1,57%	9,32%	11,46%	3,54%	4,45%	3,30%	100,00%
Vorarlberg	56,22%	7,53%	15,06%	12,96%	4,55%	3,50%	0,18%	100,00%
Steiermark	82,53%	0,89%	3,44%	7,46%	1,89%	2,47%	1,33%	100,00%
Kärnten	77,26%	1,14%	4,62%	6,75%	2,12%	5,71%	2,39%	100,00%

Weitere Leistungen, die von den PGB in Anspruch genommen werden (Basis = 20.100):

2.740 PGB (13,63 Prozent) erhalten **Essen auf Rädern**.

66 PGB (0,33 Prozent) haben eine **persönliche Assistenz** und

23 PGB (0,11 Prozent) haben einen **Fahrtendienst** im Einsatz.

Gründe für keine Inanspruchnahme von professionellen Diensten durch die pflegegeldbeziehenden Personen nach Pflegegeldstufen

Warum werden keine mobilen Pflegedienste (Sozialen Dienste) in Anspruch genommen?

Pflegegeldstufe	Angebote nicht (ausreichend) bekannt	nicht finanzierbar	Ablehnung seitens PGB	Ablehnung seitens pflegender Angehöriger	Angebote nicht verfügbar	24-h-Betreuung	andere Gründe °)	Gesamt:
Stufe 0	181	86	190	32	6	15	328	838
Stufe 1	367	229	1.436	164	16	32	2.143	4.387
Stufe 2	259	146	1.160	223	10	69	1.626	3.493
Stufe 3	222	78	765	221	12	173	1.303	2.774
Stufe 4	136	56	470	172	14	224	765	1.837
Stufe 5	65	46	199	130	6	296	484	1.226
Stufe 6	37	13	67	86	7	126	232	568
Stufe 7	11	11	19	28	1	50	102	222
Gesamt:	1.278	665	4.306	1.056	72	985	6.983	15.345
in Prozent	8,33%	4,33%	28,06%	6,88%	0,47%	6,42%	45,51%	100,00%

in Prozent

Warum werden keine mobilen Pflegedienste (Sozialen Dienste) in Anspruch genommen?

Pflegegeldstufe	Angebote nicht (ausreichend) bekannt	nicht finanzierbar	Ablehnung seitens PGB	Ablehnung seitens pflegender Angehöriger	Angebote nicht verfügbar	24-h-Betreuung	andere Gründe °)	Gesamt:
Stufe 0	21,60%	10,26%	22,67%	3,82%	0,72%	1,79%	39,14%	100,00%
Stufe 1	8,37%	5,22%	32,73%	3,74%	0,36%	0,73%	48,85%	100,00%
Stufe 2	7,41%	4,18%	33,21%	6,38%	0,29%	1,98%	46,55%	100,00%
Stufe 3	8,00%	2,81%	27,58%	7,97%	0,43%	6,24%	46,97%	100,00%
Stufe 4	7,40%	3,05%	25,59%	9,36%	0,76%	12,19%	41,64%	100,00%
Stufe 5	5,30%	3,75%	16,23%	10,60%	0,49%	24,14%	39,48%	100,00%
Stufe 6	6,51%	2,29%	11,80%	15,14%	1,23%	22,18%	40,85%	100,00%
Stufe 7	4,95%	4,95%	8,56%	12,61%	0,45%	22,52%	45,95%	100,00%

°) Beispiele:

Unterstützung durch Angehörige/Bekannte/Nachbarn ausreichend, PGB macht Körperpflege selbst, PGB ist tagsüber in einer Tagesstätte, derzeit kein Bedarf, private Assistenz/Pflegerin, Angehörige/Bekannte selbst im Pflegebereich tätig, schlechte Erfahrungen/unzufrieden mit Sozialen Diensten in der Vergangenheit, Ablehnung seitens des Ehepartners, ...

2.4.2 Inanspruchnahme von 24-h-Betreuung durch die pflegegeldbeziehenden Personen

24-h-Betreuung	Summe	in Prozent
ja	1.833	8,99%
nein	18.545	91,01%
Gesamt:	20.378	100,00%

Inanspruchnahme einer Förderung zur 24-h-Betreuung durch die pflegegeldbeziehenden Personen

Förderung zur 24-h-Betreuung	Summe	in Prozent
ja	1.220	66,56%
nein	302	16,47%
unbekannt	311	16,97%
Gesamt:	1.833	100,00%

2.4.3 Inanspruchnahme von Hauskrankenpflege durch die pflegegeldbeziehenden Personen

Hauskrankenpflege	Summe	in Prozent
ja	2.087	10,38%
nein	18.013	89,62%
Gesamt:	20.100	100,00%

Basis = 20.100

2.5.1 Fachärztliche Feststellung (Befund) einer demenziellen Erkrankung

Pflegegeldstufe	ja	nein	nicht bekannt	Gesamt:
Stufe 0	154	781	55	990
Stufe 1	280	4.697	241	5.218
Stufe 2	613	3.690	279	4.582
Stufe 3	853	2.756	235	3.844
Stufe 4	664	1.820	148	2.632
Stufe 5	711	954	106	1.771
Stufe 6	425	292	37	754
Stufe 7	116	171	22	309
Gesamt:	3.816	15.161	1.123	20.100
in Prozent	18,99%	75,43%	5,59%	100,00%

in Prozent

Pflegegeldstufe	ja	nein	nicht bekannt	Gesamt:
Stufe 0	15,56%	78,89%	5,56%	100,00%
Stufe 1	5,37%	90,02%	4,62%	100,00%
Stufe 2	13,38%	80,53%	6,09%	100,00%
Stufe 3	22,19%	71,70%	6,11%	100,00%
Stufe 4	25,23%	69,15%	5,62%	100,00%
Stufe 5	40,15%	53,87%	5,99%	100,00%
Stufe 6	56,37%	38,73%	4,91%	100,00%
Stufe 7	37,54%	55,34%	7,12%	100,00%

Basis = 20.100

2.5.2 Zeitpunkt der fachärztlichen Feststellung einer demenziellen Erkrankung in Zusammenhang mit dem letzten Facharztbesuch

Wie lange liegt der letzte Facharztbesuch zurück?

Zeitpunkt der fachärztlichen Feststellung	ein halbes Jahr	1 Jahr	1 bis 2 Jahre	2 bis 3 Jahre	mehr als 3 Jahre	Gesamt:
vor einem halben Jahr	290					290
vor einem Jahr	257	206				463
vor 1 bis 2 Jahren	377	168	167			712
vor 2 bis 3 Jahren	357	161	80	117		715
vor mehr als 3 Jahren	766	308	198	121	243	1.636
Gesamt:	2.047	843	445	238	243	3.816
in Prozent	53,64%	22,09%	11,66%	6,24%	6,37%	100,00%

in Prozent

Wie lange liegt der letzte Facharztbesuch zurück?

Zeitpunkt der fachärztlichen Feststellung	ein halbes Jahr	1 Jahr	1 bis 2 Jahre	2 bis 3 Jahre	mehr als 3 Jahre	Gesamt:
vor einem halben Jahr	100,00%					100,00%
vor einem Jahr	55,51%	44,49%				100,00%
vor 1 bis 2 Jahren	52,95%	23,60%	23,46%			100,00%
vor 2 bis 3 Jahren	49,93%	22,52%	11,19%	16,36%		100,00%
vor mehr als 3 Jahren	46,82%	18,83%	12,10%	7,40%	14,85%	100,00%

Basis = 3.816

2.5.3 (Zeitpunkt der) fachärztlichen Feststellung einer demenziellen Erkrankung in Zusammenhang mit der Alltagsveränderung im letzten Jahr

Hat sich der Alltag der PGB im letzten Jahr verändert?

Fachärztliche Feststellung	ja	in Prozent	nein	in Prozent	Gesamt:
ja	2.383	64,79%	1.433	8,73%	3.816
nein	1.018	27,68%	14.143	86,12%	15.161
nicht bekannt	277	7,53%	846	5,15%	1.123
Gesamt:	3.678	100,00%	16.422	100,00%	20.100
in Prozent	18,30%		81,70%		100,00%

Hat sich der Alltag der PGB im letzten Jahr verändert?

Zeitpunkt der fachärztlichen Feststellung	ja	in Prozent	nein	in Prozent	Gesamt:
vor einem halben Jahr	195	8,18%	95	6,63%	290
vor einem Jahr	275	11,54%	188	13,12%	463
vor 1 bis 2 Jahren	469	19,68%	243	16,96%	712
vor 2 bis 3 Jahren	448	18,80%	267	18,63%	715
vor mehr als 3 Jahren	996	41,80%	640	44,66%	1.636
Gesamt:	2.383	100,00%	1.433	100,00%	3.816
in Prozent	62,45%		37,55%		100,00%

2.6.1 Ist für eine Ersatzpflege im Akutfall vorgesorgt?

im Akutfall (zB Pflegeperson krank)

Pflegegeldstufe	nein	ja - privat	ja - Soziale Dienst (SD)	ja - Kombination privat/SD	Gesamt:
Stufe 0	323	540	57	93	1.013
Stufe 1	948	3.320	449	543	5.260
Stufe 2	745	2.825	421	642	4.633
Stufe 3	610	2.195	420	663	3.888
Stufe 4	400	1.425	328	533	2.686
Stufe 5	217	924	225	433	1.799
Stufe 6	70	447	95	166	778
Stufe 7	26	175	36	84	321
Gesamt:	3.339	11.851	2.031	3.157	20.378
in Prozent	16,39%	58,16%	9,97%	15,49%	100,00%

in Prozent

im Akutfall (zB Pflegeperson krank)

Pflegegeldstufe	nein	ja - privat	ja - Soziale Dienste (SD)	ja - Kombination privat/SD	Gesamt:
Stufe 0	31,89%	53,31%	5,63%	9,18%	100,00%
Stufe 1	18,02%	63,12%	8,54%	10,32%	100,00%
Stufe 2	16,08%	60,98%	9,09%	13,86%	100,00%
Stufe 3	15,69%	56,46%	10,80%	17,05%	100,00%
Stufe 4	14,89%	53,05%	12,21%	19,84%	100,00%
Stufe 5	12,06%	51,36%	12,51%	24,07%	100,00%
Stufe 6	9,00%	57,46%	12,21%	21,34%	100,00%
Stufe 7	8,10%	54,52%	11,21%	26,17%	100,00%

2.6.2 Ist für eine Ersatzpflege im geplanten Fall vorgesorgt?

im geplanten Fall (zB Pflegeperson Urlaub)

Pflegegeldstufe	nein	ja - privat	ja - Soziale Dienst (SD)	ja - Kombination privat/SD	Gesamt:
Stufe 0	316	520	57	120	1.013
Stufe 1	936	3.173	464	687	5.260
Stufe 2	708	2.677	442	806	4.633
Stufe 3	558	2.126	452	752	3.888
Stufe 4	400	1.346	356	584	2.686
Stufe 5	229	873	242	455	1.799
Stufe 6	80	414	108	176	778
Stufe 7	26	165	39	91	321
Gesamt:	3.253	11.294	2.160	3.671	20.378
in Prozent	15,96%	55,42%	10,60%	18,01%	100,00%

in Prozent

im geplanten Fall (zB Pflegeperson Urlaub)

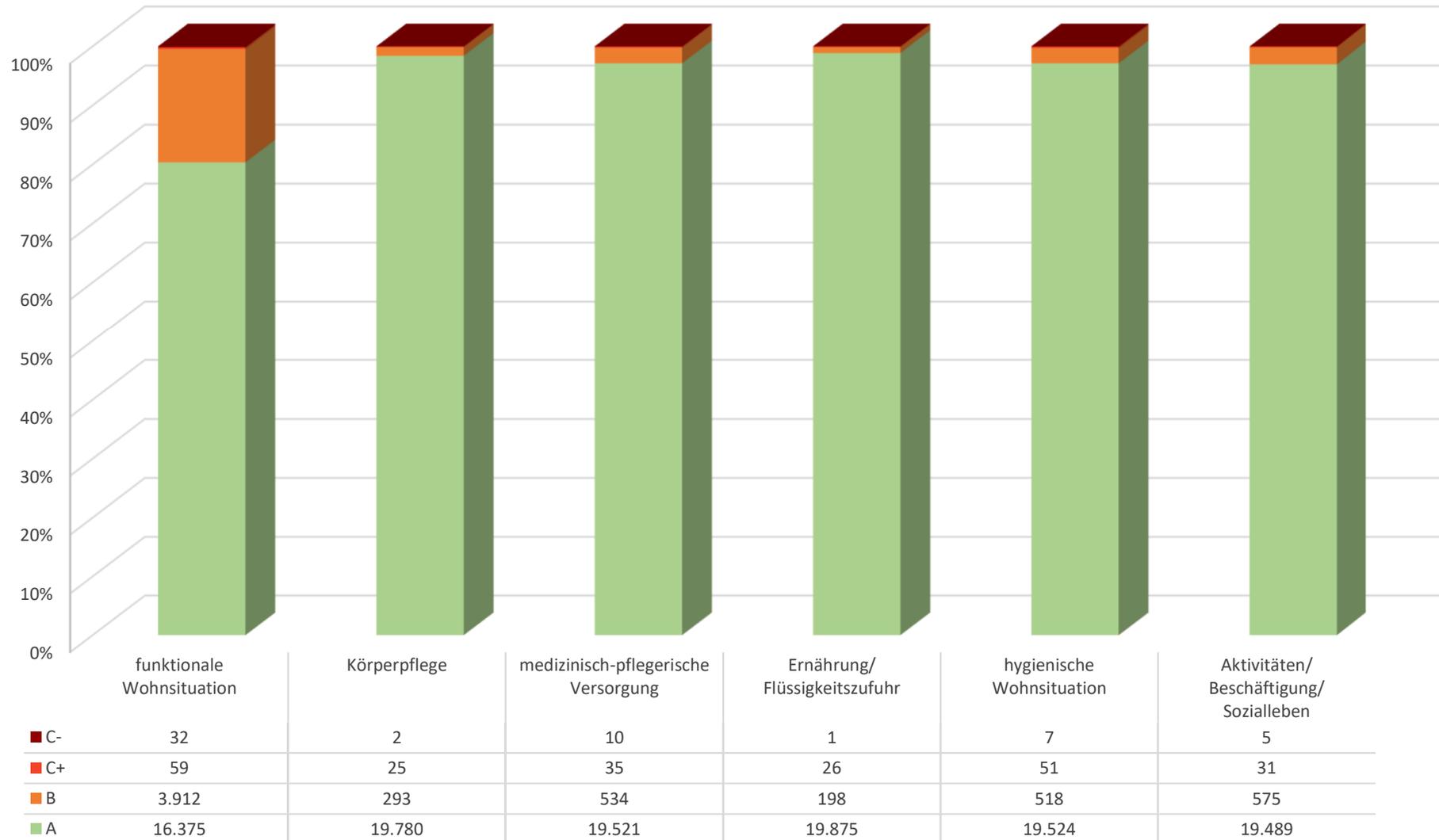
Pflegegeldstufe	nein	ja - privat	ja - Soziale Dienste (SD)	ja - Kombination privat/SD	Gesamt:
Stufe 0	31,19%	51,33%	5,63%	11,85%	100,00%
Stufe 1	17,79%	60,32%	8,82%	13,06%	100,00%
Stufe 2	15,28%	57,78%	9,54%	17,40%	100,00%
Stufe 3	14,35%	54,68%	11,63%	19,34%	100,00%
Stufe 4	14,89%	50,11%	13,25%	21,74%	100,00%
Stufe 5	12,73%	48,53%	13,45%	25,29%	100,00%
Stufe 6	10,28%	53,21%	13,88%	22,62%	100,00%
Stufe 7	8,10%	51,40%	12,15%	28,35%	100,00%

Kommentar:

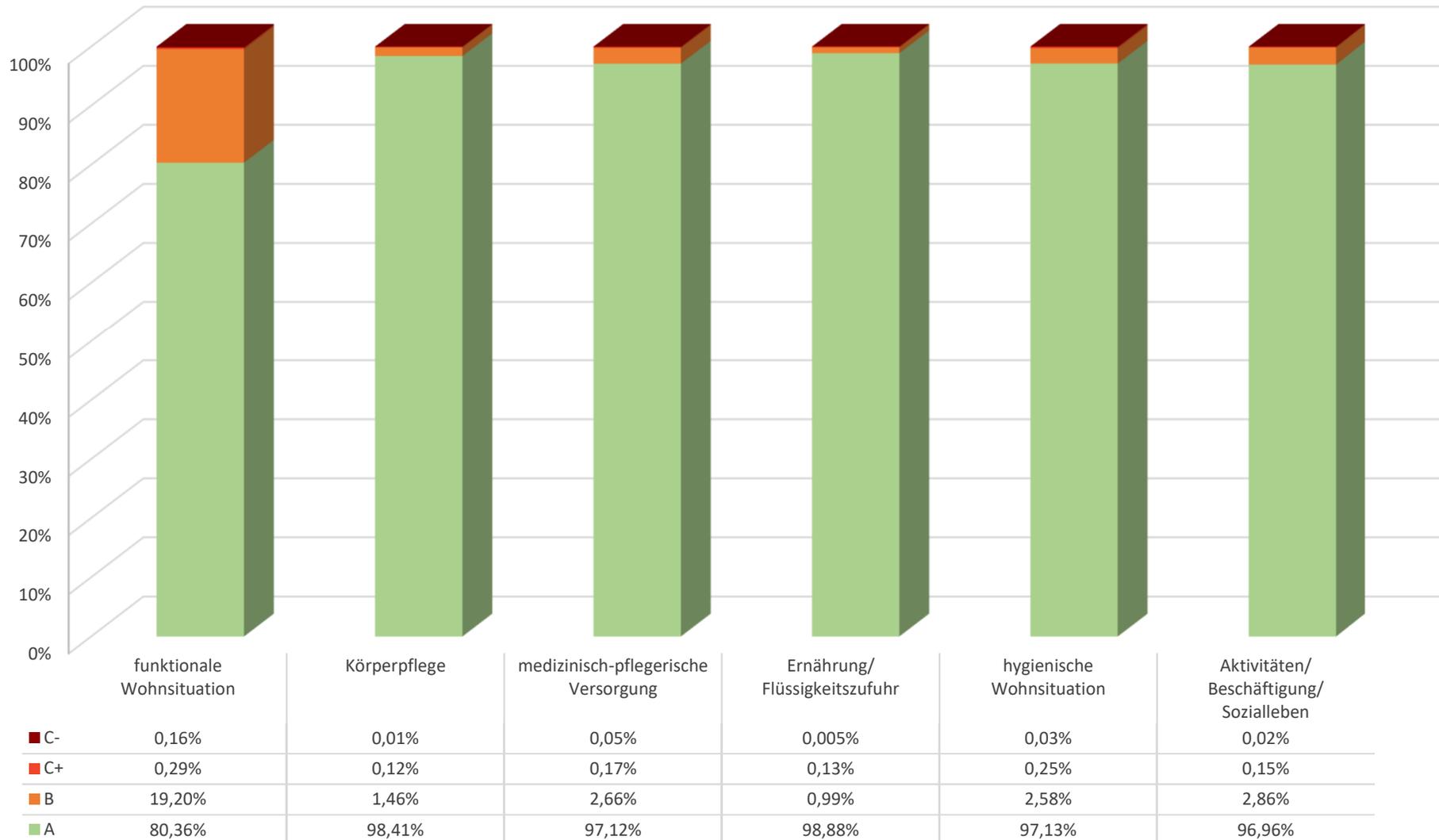
- In 83,61 Prozent der besuchten PGB ist **im Akutfall** und
- in 84,04 Prozent der besuchten PGB ist **im geplanten Fall** für eine Ersatzpflege vorgesorgt. Sie wird hauptsächlich im Privatbereich erbracht.

Auch bei den PGB mit höheren Stufen ist der größte Teil der Ersatzpflege im privaten Bereich gesichert.

3.1 Gesamtübersicht über die Bewertungen der 6 Domänen



in Prozent

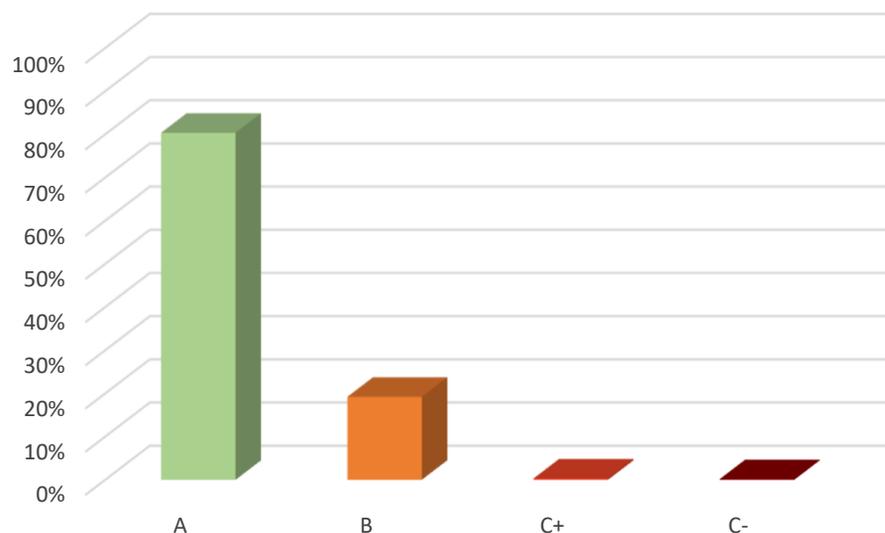


3.2 FUNKTIONALE WOHSITUATION

Eine gute **funktionale Wohnsituation** - wie ein ungehinderter Zugang zur Wohnung/zum Wohnhaus und zu den einzelnen Räumen, eine sichere Fortbewegung innerhalb des Wohnbereiches sowie eine den Bedürfnissen des Bewohners entsprechende funktionale Wohnausstattung, trägt entscheidend zum Wohl- und Sicherheitsempfinden bei.

Bei pflegebedürftigen Menschen erfordert die oft veränderte Mobilität entsprechende bauliche Adaptierungen, um sämtliche Gefahren - zB lose Teppiche als Sturzfallen - hintanzuhalten. Erfolgen diese Adaptierungen nicht, so können die Sicherheit und das Wohlbefinden in den eigenen vier Wänden beträchtlich eingeschränkt sein.

Bewertung funktionale Wohnsituation	Summe	in Prozent
A	16.375	80,36%
B	3.912	19,20%
C+	59	0,29%
C-	32	0,16%
Gesamt:	20.378	100,00%



Kommentar:

A = vollständig und zuverlässig versorgt

B = kleine Veränderungen könnten dazu beitragen, die funktionale Wohnsituation der PGB zu verbessern

Beispiele: viele lose Teppiche; sehr enger und hoher Einstieg in die Dusche; Wohnung befindet sich im 1. Stock ohne Lift, steile Treppe schwer bewältigbar

C+ = die mentale/physische Gesundheit der PGB könnte beeinträchtigt werden, wenn die funktionale Wohnsituation nicht verbessert wird

Beispiele: das Badezimmer befindet sich im 1. Stock und für die PGB nicht erreichbar; Barrieren in Form von unzähligen Schachteln und Zeitungstapel - Sturzgefahr

C- = die mentale/physische Gesundheit der PGB ist bereits beeinträchtigt

Beispiele: die Wohnung ist mit Schachteln und Abfall verräumt, der Zugang zu den einzelnen Räumen ist daher kaum möglich; die PGB wohnt im 2. Stock ohne Lift und kann dadurch das Haus nicht mehr verlassen

empfohlene Unterstützungsmaßnahmen hinsichtlich der funktionalen Wohnsituation

... in der Wohnsituation	ja	in Prozent
Sanitäranlagen behindertengerecht adaptieren	5.189	25,46%
Wohnräume behindertengerecht adaptieren	2.706	13,28%
Barrieren beseitigen (zB Teppiche, Staffeln)	7.754	38,05%
sonstige Unterstützungsmaßnahmen °)	1.138	5,58%

Basis = 20.378

°) **Beispiele:**

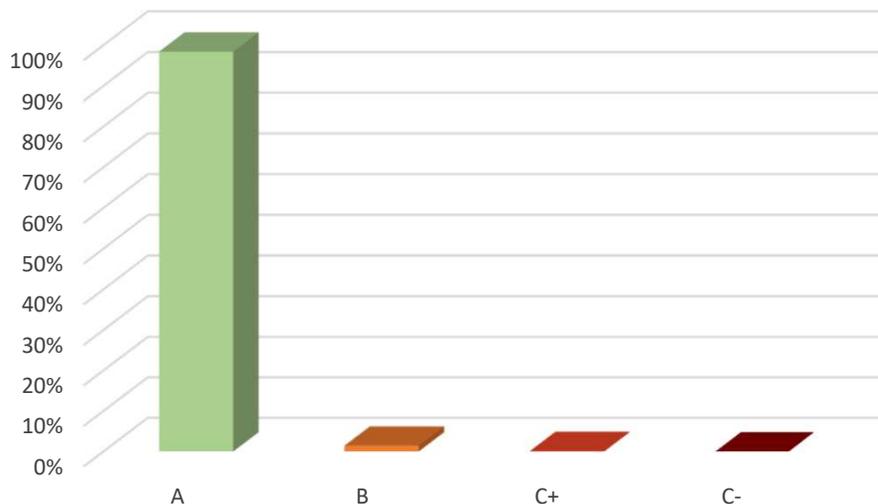
Leibstuhl, Treppen-/Patientenlifter, Schlüsselsafe, Rufhilfe, Haltegriffe, Pflegebett, Notrufarmband, Umzug ins Erdgeschoß, Anti-Rutschmatten ...

3.3 KÖRPERPFLEGE

In diesem Zusammenhang wird die **Körperpflege** hinsichtlich der Körperhygiene einschließlich der Versorgung von Ausscheidungen (inkl. Inkontinenzversorgung) und der Kleidung bewertet.

Bei pflegebedürftigen Menschen können die Fähigkeiten für Tätigkeiten in diesen Bereichen eingeschränkt sein bzw. wird die Notwendigkeit einer entsprechenden Körperpflege nicht erkannt. Erfolgt in diesen Fällen keine adäquate Hilfeleistung, so kann die Gesundheit und das Wohlbefinden beträchtlich in Mitleidenschaft gezogen werden.

Bewertung Körperpflege	Summe	in Prozent
A	19.780	98,41%
B	293	1,46%
C+	25	0,12%
C-	2	0,01%
Gesamt:	20.100	100,00%



Kommentar:

A = vollständig und zuverlässig versorgt

B = die PGB scheint auf Grund der vorgefundenen Versorgungssituation in ihrer Lebensqualität beeinträchtigt
Beispiele: leicht unangenehmer Körper- sowie Uringeruch wahrnehmbar sowie ungepflegte Haare; keine ausreichende Inkontinenzversorgung; schmutzige Kleidung und der Jahreszeit nicht entsprechend

C+ = die mentale/physische Gesundheit der PGB könnte beeinträchtigt werden, wenn die Körperpflege nicht verbessert wird
Beispiele: starker Körper- sowie Stuhlguruch wahrnehmbar - Pilzinfektion (Haut) aufgrund mangelnder Körperhygiene

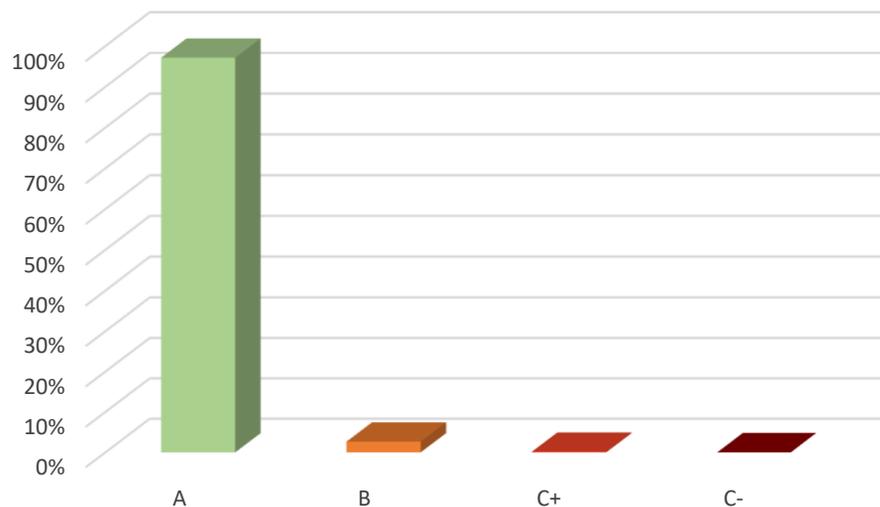
C- = die mentale/physische Gesundheit der PGB ist bereits beeinträchtigt
Beispiele: sehr starker Urin- und Stuhlguruch, Kleidung sehr schmutzig und löchrig; Dekubitus im Bereich des Kreuzbeines, unprofessioneller Verband am Bein

3.4 MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE VERSORGUNG

Die Domäne **medizinisch-pflegerische Versorgung** ist weit gefasst; besondere Beachtung erfordern die Einhaltung der Medikation sowie die ausreichende Versorgung von Wunden und Hautdefekten.

Bei pflegebedürftigen Menschen können diese Fähigkeiten der optimalen medizinisch-pflegerischen Versorgung eingeschränkt sein. Die Folgen von fehlender bzw. unzureichender medizinisch-pflegerischer Versorgung sind vom bestehenden Krankheitsbild und Schweregrad der Krankheit abhängig, beginnend bei Schmerzzuständen bis hin zu lebensbedrohenden Gesundheitsbeeinträchtigungen.

Bewertung medizinisch-pflegerische Versorgung	Summe	in Prozent
A	19.521	97,12%
B	534	2,66%
C+	35	0,17%
C-	10	0,05%
Gesamt:	20.100	100,00%



Kommentar:

A = vollständig und zuverlässig versorgt

B = die PGB scheint auf Grund der vorgefundenen Versorgungssituation in ihrer Lebensqualität beeinträchtigt

Beispiele: Optimierung der Schmerztherapie bzw. -medikation ist notwendig; Regelmäßigkeit von ärztlichen Kontrollen fehlt

C+ = die mentale/physische Gesundheit der PGB könnte beeinträchtigt werden, wenn die medizinisch-pflegerische Versorgung nicht verbessert wird

Beispiele: keine fachpflegerische Versorgung der Wund- und Hautdefekte; unsteriles Verbandsmaterial, Dekubitus Grad 1 - 4 cm Durchmesser

C- = die mentale/physische Gesundheit der PGB ist bereits beeinträchtigt

Beispiele: Ulcus cruris Grad 2; unsterile und unpassende Verbandsmaterialien und -technik

Hautdefekte der pflegegeldbeziehenden Personen

Pflegegeldstufe	Hautdefekte				Gesamt:	in Prozent
	ja	in Prozent	nein	in Prozent		
Stufe 0	78	7,88%	912	92,12%	990	100,00%
Stufe 1	323	6,19%	4.895	93,81%	5.218	100,00%
Stufe 2	354	7,73%	4.228	92,27%	4.582	100,00%
Stufe 3	320	8,32%	3.524	91,68%	3.844	100,00%
Stufe 4	242	9,19%	2.390	90,81%	2.632	100,00%
Stufe 5	217	12,25%	1.554	87,75%	1.771	100,00%
Stufe 6	74	9,81%	680	90,19%	754	100,00%
Stufe 7	49	15,86%	260	84,14%	309	100,00%
Gesamt:	1.657		18.443		20.100	
in Prozent	8,24%		91,76%		100,00%	

Basis = 20.100

Kommentar:

Trotz einer optimalen medizinisch-pflegerischen Versorgung kann ein Hautdefekt vorliegen.

Von den 1.657 (8,24 Prozent) besuchten PGB, bei denen ein Hautdefekt festgestellt wurde, wurde die **medizinisch-pflegerische Versorgung** bei

- 1.488 PGB mit A (89,80 Prozent),
- 144 PGB mit B (8,69 Prozent),
- 20 PGB mit C+ (1,21 Prozent) und
- 5 PGB mit C- (0,30 Prozent).

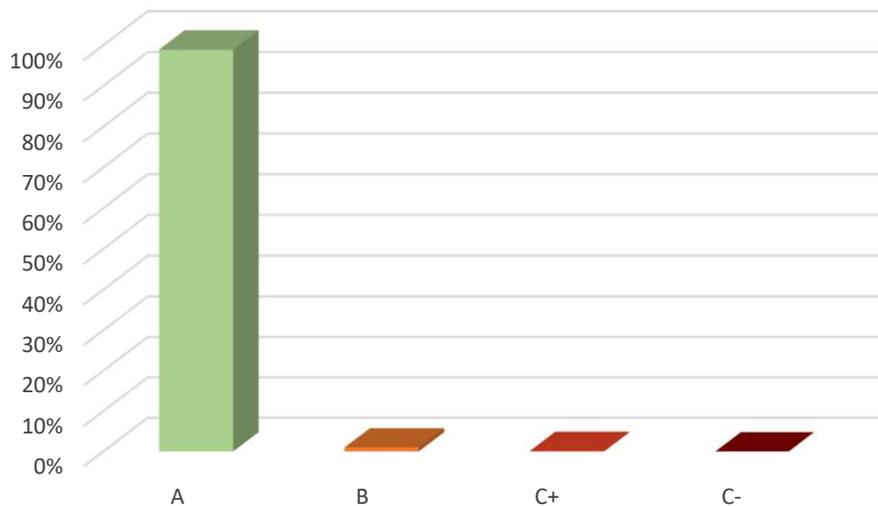
bewertet.

3.5 ERNÄHRUNG INKLUSIVE FLÜSSIGKEITSZUFUHR

Die **Ernährung und Flüssigkeitszufuhr** dient nicht nur der Versorgung des Körpers mit Energie und den lebensnotwendigen Stoffen, sondern trägt auch entscheidend zum Wohlbefinden bei.

Bei pflegebedürftigen Menschen können die Fähigkeiten, das Essen selbst zuzubereiten und einzunehmen eingeschränkt sein. Dazu kommt, dass durch den normalen Alterungsvorgang es zu Veränderungen im Organismus kommt. Der veränderte Energiebedarf, Probleme bei der Fortbewegung, Verdauungsprobleme, Kau- und Schluckstörungen sowie abnehmender Hunger, Appetit und Durst können zu einer einseitigen Kost und damit zur Mangelernährung führen. Ohne entsprechende Hilfeleistung kann nicht nur das Wohlbefinden, sondern auch die Gesundheit beeinträchtigt werden.

Bewertung	Summe	in Prozent
Ernährung inkl. Flüssigkeitszufuhr		
A	19.875	98,88%
B	198	0,99%
C+	26	0,13%
C-	1	0,005%
Gesamt:	20.100	100,00%



Kommentar:

A = vollständig und zuverlässig versorgt

B = die PGB scheint auf Grund der vorgefundenen Versorgungssituation in ihrer Lebensqualität beeinträchtigt
Beispiele: Ernährung erfolgt mit Fertiggerichten, ohne Obst und Gemüse; oft keine warme Mahlzeit; unzureichende Flüssigkeitszufuhr

C+ = die mentale/physische Gesundheit der PGB könnte beeinträchtigt werden, wenn die Versorgung hinsichtlich Ernährung inkl. Flüssigkeitszufuhr nicht verbessert wird
Beispiele: keine Diabetesdiät bei hohen Blutzuckerwerten; unregelmäßige Flüssigkeits- und Nahrungszufuhr mit ersten Anzeichen von Dehydration

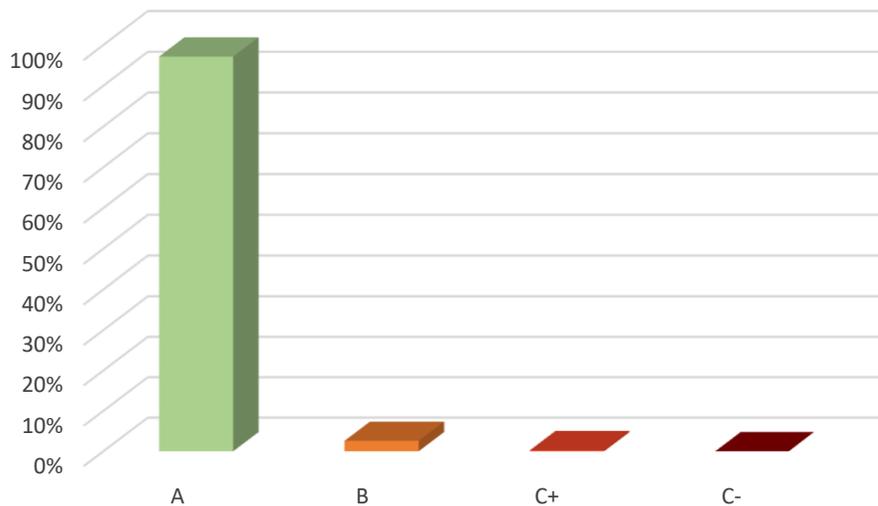
C- = die mentale/physische Gesundheit der PGB ist bereits beeinträchtigt
Beispiel: bereits eingetretene Dehydration - Flüssigkeit bzw. Getränke befinden sich nicht in Reichweite der PGB

3.6 HYGIENISCHE WOHSITUATION

Eine **hygienische Wohnsituation** ist entscheidend für die Gesundheit und das Wohlbefinden des Bewohners.

Bei pflegebedürftigen Menschen können die Fähigkeiten, die Hausarbeit selbst durchzuführen, eingeschränkt sein. Für eine hygienisch unbedenkliche Wohnsituation ist maßgebend, dass die Hausarbeit (Reinigung der Wohnung, Wäsche waschen, etc.) ausreichend erledigt wird und die Wohnung angemessen aufgeräumt ist. Ist dies nicht der Fall bzw. erfolgt keine Hilfeleistung, kann die Gesundheit und das Wohlbefinden beeinträchtigt werden.

Bewertung hygienische Wohnsituation	Summe	in Prozent
A	19.524	97,13%
B	518	2,58%
C+	51	0,25%
C-	7	0,03%
Gesamt:	20.100	100,00%



Kommentar:

A = vollständig und zuverlässig versorgt

B = die PGB scheint auf Grund der vorgefundenen Versorgungssituation in ihrer Lebensqualität beeinträchtigt

Beispiele: der Wohnbereich ist nicht sehr sauber und teilweise herrscht Unordnung; unangenehme Gerüche sind wahrnehmbar

C+ = die mentale/physische Gesundheit der PGB könnte beeinträchtigt werden, wenn die hygienische Wohnsituation nicht verbessert wird

Beispiele: die Sanitäranlagen sind stuhlverschmiert; Geschirr stapelt sich am Boden; Schimmel an der Wand

C- = die mentale/physische Gesundheit der PGB ist bereits beeinträchtigt

Beispiele: stark verschmutzte Wohnung - Boden ist klebrig, verdorbene Nahrungsmittel und Katzenkot; äußerst unangenehmer Geruch

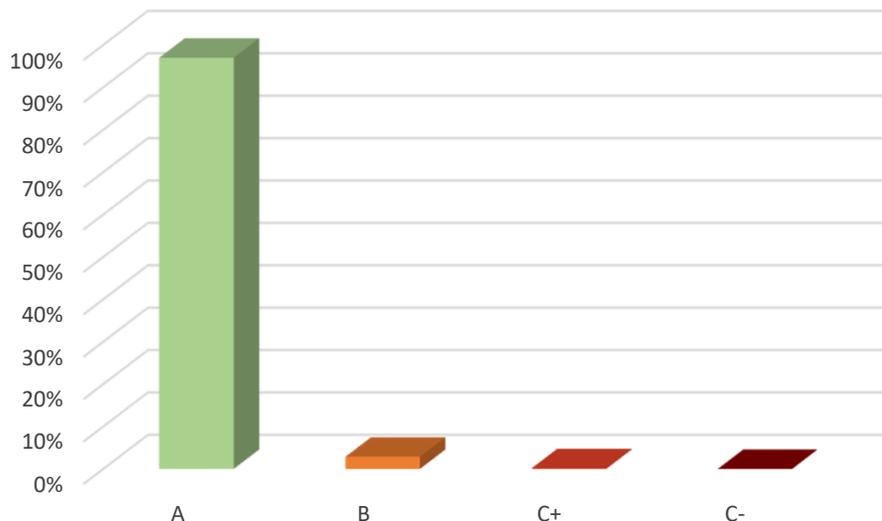
3.7 AKTIVITÄTEN/BESCHÄFTIGUNG/SOZIALLEBEN

Mit der Domäne **Aktivitäten/Beschäftigung/Sozialleben** werden die Fähigkeiten, sich selbst zu beschäftigen bzw. die Freizeit zu gestalten, neue Beziehungen aufzubauen und/oder bedeutende Beziehungen aufrecht zu erhalten, beurteilt, aber auch die Fähigkeit, Wünsche, Ideen, Meinungen und physische sowie mentale Grenzen auszudrücken.

Ein Mangel an Aktivitäten kann Gefühle, wie keine Aufgabe zu haben und abzustumpfen, auslösen und auch physische Beeinträchtigungen – den Verlust von Fähigkeiten, den Alltag zu bewältigen – zur Folge haben.

Soziale Kontakte stärken auch im fortgeschrittenen Alter das Wohlbefinden und sind eine Quelle emotionaler und instrumenteller Unterstützung. Das Fehlen von sozialen Kontakten kann zu psychischen Veränderungen sowie zur sozialen Isolation bzw. Vereinsamung führen.

Bewertung Aktivitäten/Beschäftigung/Sozialleben	Summe	in Prozent
A	19.489	96,96%
B	575	2,86%
C+	31	0,15%
C-	5	0,02%
Gesamt:	20.100	100,00%



Kommentar:

A = vollständig und zuverlässig versorgt

B = die PGB scheint auf Grund der vorgefundenen Versorgungssituation in ihrer Lebensqualität beeinträchtigt
Beispiele: unzureichende Hilfeleistung, um Aktivitäten außerhalb des häuslichen Bereiches durchzuführen; durch Sprachstörungen eingeschränkte Kommunikationsmöglichkeit

C+ = die mentale/physische Gesundheit der PGB könnte beeinträchtigt werden, wenn der Bereich Aktivitäten/Beschäftigung/Sozialleben nicht verbessert wird
Beispiel: sozial isoliert, hat keinen Kontakt zur Familie oder zu Freunden, PGB fühlt sich einsam

C- = die mentale/physische Gesundheit der PGB ist bereits beeinträchtigt
Beispiel: fehlende Gesprächstherapie, Angstzustände in der Nacht, PGB hat bereits mehrere Suizidversuche unternommen

4.1 Alter und Geschlecht der Hauptbetreuungspersonen in 5-Jahresschritten

Altersbereich	weiblich	in Prozent	männlich	in Prozent	Gesamt:	in Prozent
bis 10 Jahre			2	0,02%	2	0,02%
von 16 bis 20	6	0,05%	1	0,01%	7	0,06%
von 21 bis 25	26	0,22%	8	0,07%	34	0,29%
von 26 bis 30	64	0,53%	28	0,23%	92	0,76%
von 31 bis 35	119	0,99%	46	0,38%	165	1,37%
von 36 bis 40	202	1,69%	50	0,42%	252	2,11%
von 41 bis 45	399	3,33%	126	1,05%	525	4,38%
von 46 bis 50	774	6,46%	225	1,88%	999	8,34%
von 51 bis 55	1.161	9,70%	369	3,08%	1.530	12,78%
von 56 bis 60	1.436	11,99%	428	3,57%	1.864	15,56%
von 61 bis 65	1.124	9,39%	415	3,47%	1.539	12,86%
von 66 bis 70	898	7,50%	307	2,56%	1.205	10,06%
von 71 bis 75	847	7,07%	309	2,58%	1.156	9,65%
von 76 bis 80	910	7,60%	501	4,18%	1.411	11,78%
von 81 bis 85	452	3,78%	330	2,76%	782	6,54%
von 86 bis 90	144	1,20%	210	1,75%	354	2,95%
von 91 bis 95	9	0,08%	44	0,37%	53	0,45%
von 96 bis 100	1	0,01%	2	0,02%	3	0,03%
Gesamt:	8.572		3.401		11.973	
in Prozent	71,59%		28,41%		100,00%	

Kommentar:

Bei 11.973 (58,75 Prozent) von den 20.378 besuchten PGB war eine HBP anwesend; bei den restlichen 8.405 besuchten PGB wurden keine Angaben zur HBP gemacht!

Durchschnittsalter

Frauen	61,81
Männer	65,92
Gesamt:	62,98

4.2 Berufstätigkeit der Hauptbetreuungspersonen

Berufstätigkeit	weiblich	in Prozent	männlich	in Prozent	Gesamt:	in Prozent
Vollzeit	866	7,23%	711	5,94%	1.577	13,17%
Teilzeit	1.430	11,94%	117	0,98%	1.547	12,92%
Selbständig	379	3,17%	169	1,41%	548	4,58%
keine	5.897	49,25%	2.404	20,08%	8.301	69,33%
Gesamt:	8.572	71,59%	3.401	28,41%	11.973	100,00%

Wurde das Ausmaß der Berufstätigkeit durch die Pflege reduziert bzw. aufgegeben?

	weiblich	in Prozent	männlich	in Prozent	Gesamt:	in Prozent
ja	1.127	10,84%	195	1,88%	1.322	12,72%
nein	6.579	63,28%	2.495	24,00%	9.074	87,28%
Gesamt:	7.706	74,12%	2.690	25,88%	10.396	100,00%

Kommentar:

1.322 (12,72 Prozent) von den insgesamt 10.396 befragten HBP (nicht Vollzeitbeschäftigte) haben das Ausmaß der Berufstätigkeit durch die Pflege reduziert bzw. aufgegeben; 9.074 HBP nicht, wobei 7.672 HBP schon vor Beginn der Betreuung der PGB keine Berufstätigkeit mehr ausübten.

4.3 begünstigte Pensionsversicherung für pflegende Angehörige

Besteht eine begünstigte Pensionsversicherung für die Pflege?

	weiblich	in Prozent	männlich	in Prozent	Gesamt:	in Prozent
ja	399	3,33%	60	0,50%	459	3,83%
nein	8.173	68,26%	3.341	27,90%	11.514	96,17%
Gesamt:	8.572	71,59%	3.401	28,41%	11.973	100,00%

4.4 Mit welchen besonderen Belastungen ist die Pflege für die Hauptbetreuungspersonen verbunden?

körperliche Belastung	Summe	in Prozent
ja	2.197	18,35%
nein	9.776	81,65%
Gesamt:	11.973	100,00%

psychische Belastung	ja	in Prozent	nein	in Prozent
Isolation	1.116	9,32%	10.857	90,68%
Verantwortung	6.714	56,08%	5.259	43,92%
Aussichtslosigkeit	1.058	8,84%	10.915	91,16%
Überforderung	1.976	16,50%	9.997	83,50%
familiäre Probleme	464	3,88%	11.509	96,12%
Zeitdruck	2.300	19,21%	9.673	80,79%
Angst, Sorge	5.441	45,44%	6.532	54,56%
Verzicht, Einschränkungen	4.557	38,06%	7.416	61,94%
Schlafstörungen	1.393	11,63%	10.580	88,37%
Depressionen	288	2,41%	11.685	97,59%
sonstige psychische Belastungen	715	5,97%	11.258	94,03%

zeitliche Belastung	Summe	in Prozent
ja	2.644	22,08%
nein	9.329	77,92%
Gesamt:	11.973	100,00%

finanzielle Belastung	Summe	in Prozent
ja	1.418	11,84%
nein	10.555	88,16%
Gesamt:	11.973	100,00%

sonstige Belastung °)	Summe	in Prozent
ja	405	3,38%
nein	11.568	96,62%
Gesamt:	11.973	100,00%

°) **Beispiele:**

Eigenes Alter, eigene Erkrankung, Doppelbelastung (Führung von zwei Haushalten, zusätzliche Amtswege und Arztbesuche, eigene Familie/Kinder, Job, ...), fehlendes Verständnis bzw. Verhalten seitens der PGB, Ablehnung von Veränderungen/Verbesserungen seitens der PGB, weitere pflegebedürftige Personen in der Familie, belastende/beengte Wohnsituation, ...

Kommentar:

körperliche Belastung: 18,35 Prozent

psychische Belastung:

nach einzelnen Bereichen: variiert zwischen 2,41 und 56,08 Prozent

absolut: **72,96 Prozent**

zeitliche Belastung: 22,08 Prozent

finanzielle Belastung: 11,84 Prozent

sonstige Belastung: 3,38 Prozent

Psychische Belastungen der Hauptbetreuungspersonen in Zusammenhang mit einer fachärztlichen Feststellung (Befund) einer demenziellen Erkrankung bei der PGB

psychische Belastung	ja	in Prozent
Isolation	417	16,28%
Verantwortung	1.603	62,59%
Aussichtslosigkeit	389	15,19%
Überforderung	694	27,10%
familiäre Probleme	154	6,01%
Zeitdruck	600	23,43%
Angst, Sorge	1.374	53,65%
Verzicht, Einschränkungen	1.300	50,76%
Schlafstörungen	484	18,90%
Depressionen	96	3,75%
sonstige psychische Belastungen	204	7,97%

Basis = 2.561

Kommentar:

Bei 3.816 PGB, bei denen eine fachärztliche Feststellung einer demenziellen Erkrankung erfolgte, waren 2.561 Hauptbetreuungspersonen beim Hausbesuch anwesend. Davon haben 2.079 (81,18 Prozent) mind. 1 psychische Belastung angegeben.

im Vergleich die psychischen Belastungen aller Hauptbetreuungspersonen

psychische Belastung	ja	in Prozent
Isolation	1.116	9,32%
Verantwortung	6.714	56,08%
Aussichtslosigkeit	1.058	8,84%
Überforderung	1.976	16,50%
familiäre Probleme	464	3,88%
Zeitdruck	2.300	19,21%
Angst, Sorge	5.441	45,44%
Verzicht, Einschränkungen	4.557	38,06%
Schlafstörungen	1.393	11,63%
Depressionen	288	2,41%
sonstige psychische Belastungen	715	5,97%

Basis = 11.973

4.5 Dauer der Pflege durch die Hauptbetreuungspersonen

Wie lange pflegen Sie die PGB bereits?

Pflegegeldstufe	bis zu 1 Jahr	mehr als 1 Jahr	mehr als 2 Jahre	mehr als 3 Jahre	mehr als 4 Jahre	Gesamt:
Stufe 0	161	174	122	63	111	631
Stufe 1	79	398	707	430	1.004	2.618
Stufe 2	46	349	714	463	1.280	2.852
Stufe 3	35	288	519	417	1.210	2.469
Stufe 4	34	163	327	294	862	1.680
Stufe 5	14	92	195	151	580	1.032
Stufe 6	6	18	43	55	365	487
Stufe 7	2	13	10	8	171	204
Gesamt:	377	1.495	2.637	1.881	5.583	11.973
in Prozent	3,15%	12,49%	22,02%	15,71%	46,63%	100,00%

4.6 Wann haben die Hauptbetreuungspersonen den Hausarzt zuletzt in Anspruch genommen?

letzter Hausarztbesuch der Hauptbetreuungspersonen

Pflegegeldstufe	im letzten halben Jahr	im letzten Jahr	vor 1 bis 2 Jahren	vor 2 bis 3 Jahren	vor mehr als 3 Jahren	Gesamt:
Stufe 0	438	149	28	9	7	631
Stufe 1	1.838	597	95	37	51	2.618
Stufe 2	2.011	614	130	44	53	2.852
Stufe 3	1.730	532	120	42	45	2.469
Stufe 4	1.144	396	80	32	28	1.680
Stufe 5	722	227	37	14	32	1.032
Stufe 6	344	98	23	9	13	487
Stufe 7	137	46	10	4	7	204
Gesamt:	8.364	2.659	523	191	236	11.973
in Prozent	69,86%	22,21%	4,37%	1,60%	1,97%	100,00%

Kommentar:

92,07 Prozent (11.023 HBP) gaben im Zuge der Hausbesuche an, im letzten halben bzw. im letzten Jahr den Hausarzt aufgesucht zu haben.

4.7 empfohlene Unterstützungsmaßnahmen für die Hauptbetreuungspersonen

empfohlene Unterstützungsmaßnahmen	ja	in Prozent
Beratung	4.145	34,62%
Besuch beim Hausarzt	1.066	8,90%
Ersatzpflege organisieren	4.605	38,46%
Erholungsaufenthalt	3.157	26,37%
Soziale Dienste	5.096	42,56%
spezielle Demenzangebote	1.491	12,45%
sonstige Maßnahmen °)	1.453	12,14%

Basis = 11.973

°) **Beispiele:**

Angehörigengespräch, 24-h-Betreuung, Reinigungskraft, Notrufuhr oder -telefon, Besuchsdienst, Tagesstätte und -zentrum, Betreutes Wohnen, Selbsthilfegruppe für pflegende Angehörige, Selbstpflegemaßnahmen, ...

4.8.1 Beratung und Information nach Themen

Themen	ja	in Prozent	nein	in Prozent
funktionale Wohnsituation	9.287	45,57%	11.091	54,43%
hygienische Wohnsituation	1.676	8,22%	18.702	91,78%
(Umgang mit) Demenz	4.748	23,30%	15.630	76,70%
Mobilität	8.507	41,75%	11.871	58,25%
Körperpflege	5.119	25,12%	15.259	74,88%
medizinisch-pflegerische Versorgung	6.944	34,08%	13.434	65,92%
Ernährung inkl. Flüssigkeitszufuhr	6.548	32,13%	13.830	67,87%
Aktivitäten/Beschäftigung/Sozialleben	6.226	30,55%	14.152	69,45%
(Versorgung mit) Hilfsmittel	10.413	51,10%	9.965	48,90%
Schulungsangebote	1.390	6,82%	18.988	93,18%
Angebote von Sozialen Diensten	12.919	63,40%	7.459	36,60%
Angebote von Kurzzeitpflege	6.052	29,70%	14.326	70,30%
Pflegegeld	11.038	54,17%	9.340	45,83%
Zuwendung aus dem Unterstützungsfonds	5.184	25,44%	15.194	74,56%
freiwillige Versicherungen für pflegende Angehörige	3.249	15,94%	17.129	84,06%
Rechtsfragen	1.864	9,15%	18.514	90,85%
24-h-Betreuung	6.116	30,01%	14.262	69,99%
Wurde eine Beratung eines pflegenden Kindes/Jugendlichen durchgeführt?	108	0,53%	20.270	99,47%
Sonstiges °)	4.768	23,40%	15.610	76,60%
Gesamt:	112.156		275.026	

**Beratung und Information wurde bei
Basis = 20.378**

94,98 Prozent

19.355

durchgeführt.

Beratung in Wien bei

93,18 Prozent

2.732

durchgeführt.

Kommentar:

Der Beratungsbedarf ist hinsichtlich

- Angebote von Sozialen Diensten,
- Pflegegeld,
- (Versorgung mit) Hilfsmittel,
- funktionale Wohnsituation und
- Mobilität

nach wie vor sehr hoch.

°) **Beispiele:**

Aufnahme Pflegeheim, Betreutes Wohnen, Notrufhilfe, Notrufknopf, Notruf-Uhr, Behindertenpass, Rufhilfe, Sozialberatungsstellen, GIS, Ersatzpflege, Rezeptgebührenbefreiung, Selbsthilfegruppen, Pflegetelefon, Essenszustellung, Rehabaufenthalte...

4.8.2 Beratung und Information nach Pflegegeldstufen

Pflegegeldstufe	Beratung durchgeführt	in Prozent
Stufe 0	7.046	6,28%
Stufe 1	28.083	25,04%
Stufe 2	25.001	22,29%
Stufe 3	21.331	19,02%
Stufe 4	14.689	13,10%
Stufe 5	10.064	8,97%
Stufe 6	4.241	3,78%
Stufe 7	1.701	1,52%
Gesamt:	112.156	100,00%

Kommentar:

Der Grund für die sehr hohe Anzahl von 112.156 Beratungen liegt darin, dass die PGB und/oder die pflegenden Angehörigen in mehreren Bereichen (zB Hilfsmittel, Kurzzeitpflege, 24-h-Betreuung) beraten wurden.

Tatsächlich war bei 19.355 PGB und/oder pflegenden Angehörigen eine Information und Beratung notwendig. Siehe anschließende Tabelle.

Beratung und Information nach Pflegegeldstufen absolut

Pflegegeldstufe	Summe	in Prozent
Stufe 0	1.005	5,19%
Stufe 1	4.995	25,81%
Stufe 2	4.404	22,75%
Stufe 3	3.658	18,90%
Stufe 4	2.542	13,13%
Stufe 5	1.705	8,81%
Stufe 6	744	3,84%
Stufe 7	302	1,56%
Gesamt:	19.355	100,00%

4.8.3 Beratung und Information über die 24-h-Betreuung

Pflegegeldstufe	Beratung durchgeführt	in Prozent
Stufe 0	357	5,84%
Stufe 1	1.238	20,24%
Stufe 2	1.257	20,55%
Stufe 3	1.216	19,88%
Stufe 4	907	14,83%
Stufe 5	703	11,49%
Stufe 6	314	5,13%
Stufe 7	124	2,03%
Gesamt:	6.116	100,00%

Kommentar:

6.116 (30,01 Prozent) der 20.378 besuchten Personen haben eine Beratung zur 24-h-Betreuung erhalten bzw. benötigt.

4.9 (subjektive) Einschätzung der Kenntnis der Betreuungsperson(en) über das Krankheitsbild Demenz

Kenntnis der Betreuungsperson(en)	Summe	in Prozent
ausreichend	1.919	40,42%
teilweise	2.225	46,86%
ungenügend	466	9,81%
Betreuungsperson nicht anwesend	138	2,91%
Gesamt:	4.748	100,00%

4.748 (23,30 Prozent) wurden im Zuge der Hausbesuche hinsichtlich Demenz beraten.

4.9.1 nach Stufen

Kenntnis der Betreuungsperson(en)

Pflegegeldstufe	ausreichend	teilweise	ungenügend	Betreuungsperson nicht anwesend	Gesamt:
Stufe 0	72	145	45	7	269
Stufe 1	237	305	87	47	676
Stufe 2	306	436	90	34	866
Stufe 3	393	489	112	41	1.035
Stufe 4	318	376	67	7	768
Stufe 5	324	315	42	2	683
Stufe 6	225	121	19		365
Stufe 7	44	38	4		86
Gesamt:	1.919	2.225	466	138	4.748
in Prozent	40,42%	46,86%	9,81%	2,91%	100,00%

in Prozent

Kenntnis der Betreuungsperson(en)

Pflegegeldstufe	ausreichend	teilweise	ungenügend	Betreuungsperson nicht anwesend	Gesamt:
Stufe 0	26,77%	53,90%	16,73%	2,60%	100,00%
Stufe 1	35,06%	45,12%	12,87%	6,95%	100,00%
Stufe 2	35,33%	50,35%	10,39%	3,93%	100,00%
Stufe 3	37,97%	47,25%	10,82%	3,96%	100,00%
Stufe 4	41,41%	48,96%	8,72%	0,91%	100,00%
Stufe 5	47,44%	46,12%	6,15%	0,29%	100,00%
Stufe 6	61,64%	33,15%	5,21%		100,00%
Stufe 7	51,16%	44,19%	4,65%		100,00%

5. Abkürzungsverzeichnis

- PGB** = pflegegeldbeziehende Person
HBP = (private) Hauptbetreuungsperson
SD = Sozialer Dienst
QSPG = Qualitätssicherung in der häuslichen Pflege